

Wände und Fenster verunstaltet

Graffiti-Schmierer tobten sich an der BBS und in den Bahnhof-Unterführungen aus

Von unserem Redakteur
Michael Rabba

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. Einige Zeit war Ruhe, doch jetzt haben Graffiti-Schmierer wieder zur Sprühdose gegriffen – alle Außenwände und Fenster der beiden Gebäude der Berufsbildenden Schulen (BBS) an der Bahnhofstraße sowie die Wände der Bahnhof-Unterführungen wurden mit Sprüchen und Zeichen verunstaltet.

Horst Tietjen, Maler im Dienste des Landkreises als Träger der BBS, begann gestern damit, die Schmierereien in weißer Farbe zu beseitigen – eine kräftezehrende, mühevoll und Zeit raubende Arbeit. Die Spraydosenfarbe von den Fensterscheiben zu entfernen stellte sich dabei noch als verhältnismäßig einfach heraus – Reinigungsmittel und Schwamm reichten als Handwerkszeug. Deutlich mehr Probleme bereitet es Tietjen, das Mauerwerk von den gesprühten Hinterlassenschaften zu befreien. Ohne Hochdruckreinigungsgerät ist nichts zu machen. Wann die Sprayer ihr Unwesen trieben, steht nicht genau fest – angezeigt worden seien die Schmierereien am 22. Dezember, teilt die Polizei Osterholz-Scharmbeck mit.

Um die Graffiti in den Bahnhof-Unterführungen kümmerte sich Tietjens Berufskollege Hans-Hinrich Puckhaber vom städtischen Baubetriebshof. Selbst die dortigen Kunstwerke blieben nicht verschont.

„Die Bahnhof-Unterführungen beschäftigen uns regelmäßig“, berichtet Baubetriebshofleiter Udo Windhorst auf Nachfrage. Maler Puckhaber kontrolliere die Unterführungen in der Regel „mindestens einmal in der Woche“. Denn Ziel sei es, Schmierereien so schnell wie möglich zu beseitigen, um den Tätern zu demonstrieren, dass solche Art „Kunst“ nicht toleriert wird.

Die Klinker der Unterführungen seien mit einem Schutzanstrich versehen worden, damit die Sprühfarbe nicht in die Poren eindrin-



Horst Tietjen, beim Landkreis beschäftigter Maler, beseitigte auch gestern Graffitis an den Außenwänden der Berufsbildenden Schulen.

FOTO: MICHAEL RABBA

gen kann, erläutert Windhorst. Auch eine Überwachungskamera sei für den Bereich schon in der Diskussion gewesen, dann aber wieder verworfen worden, weiß er.

Nicht nur die Berufsbildenden Schulen, auch Schulen in Trägerschaft der Stadt seien immer mal wieder das Ziel von Graf-

fiti-Sprühern, sagt der Baubetriebshofleiter – ebenso Bushaltestellen, Parkbänke und Verkehrszeichen.

Die weißroten Parkbänke im Eigentum der Stadt, zur Zeit etwa 25 Stück, würden vom Bauhof einmal im Jahr „reingeholt und neu angestrichen“, berichtet Windhorst.